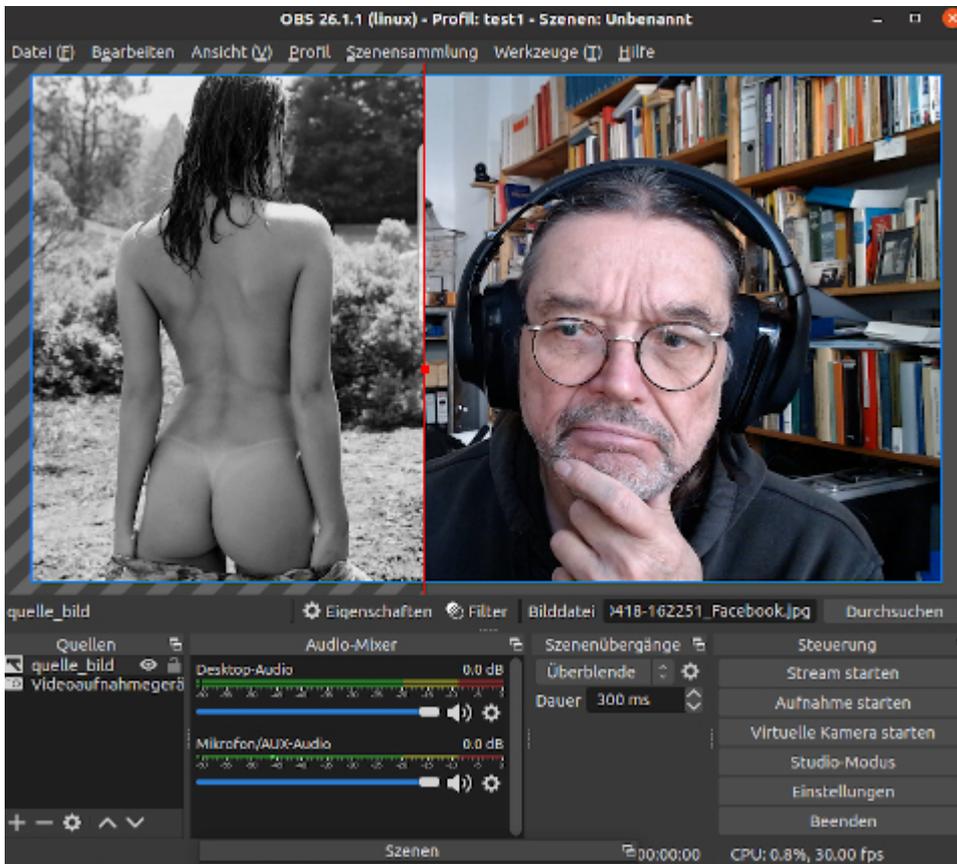


OPS oder: Erstmal talken mit den Leuten



In meiner kargen Freizeit inhaliere ich gerade einige der vom [Schockwellenreiter](#) empfohlenen Anleitungen über Programme, mit denen man Videos anfertigt und bearbeitet, in diesem Fall und zuerst [OBS Studio](#). (Ich nehme natürlich Bildquellen, die ich gern anschauen!)

0, mein höheres Wesen: Die Tutorials sind genau so unterirdisch schlecht wie die zum Thema E-Mail-Verschlüsselung! Entweder nuscheln die Herren (Frauen machen so offenbar keine technischen Tutorials und schon gar nicht für Linux) daher, dass man nichts versteht oder verheddern sich oder wissen gar nicht, wie man Leute motiviert, die bei Null anfangen, oder faseln Denglisch („[erst mal talken mit den Leuten](#)„) oder sehen aus, wie man sich Schachspieler vorstellt, die einem die Vor- und Nachteile der Oran-Utan- bzw. [Sokolski-](#)

[Eröffnung](#) erläutern wollen. Da hilft auch kein fettes Mikrofon.

Ich glaube, ich habe das Prinzip nach einer halben Stunde einigermaßen verstanden. Jetzt heißt es üben, üben, üben...

Die Banalität des Bösen



[Heise](#) (vgl. auch [Fefe](#)): Für den UN-Sonderberichterstatter für Folter, [Nils Melzer](#), ist die Causa Julian Assange ein Schlüsselloch, „durch das man in eine Welt hineinschauen kann, wie Regierungen Sicherheitspolitik wirklich betreiben“. Es handle sich um einen Parallelkosmos mit westlichen Geheimdienstkooperationen, die „uns allen“ normalerweise verborgen blieben. Für ihn sei die zweijährige Beschäftigung damit eine „un glaubliche Enttäuschung“ gewesen, da „ich sehr systemgläubig war“. Hier seien aber Kräfte am Werk, die den Rechtsstaat ganz entscheidend erodieren ließen.

Ach. Zum Glück bin ich nicht systemgläubig.

Der letzte Sieg Angela Merckels [Update]



Die CDU-Mitglieder im Beitrittsgebiet begrüßen die Entscheidung des Parteiapparats, Armin Laschet zum Kanzlerkandidaten zu küren, auf's Allerfröhlichste.

Schon klar. Der [Apparat, der Apparat](#) hat immer recht. Aber muss man so etwas ausgerechnet am Geburtstag des Führers

entscheiden?

Der letzte Sieg Angela Merkels also. Und der nächste Kanzler könnte jetzt aus dem Glottisschlag-Milieu kommen. (Es ist 6.35 Uhr in der Frühe, und es ist noch nicht amtlich, dass Laschet Kanzlerkandidat der CDU/CSU wird, aber ich gehe davon aus.) Aber betrachten wir die Sache aus der Perspektive eines Zynikers des [ideellen Gesamtkapitals](#).

Der herrschenden Klasse ist es selbstredend egal, wer dem Ausschuss vorsitzt, der ihre Geschäfte organisiert. [Michael Heinrich](#) schrieb aber ganz richtig: „Sind Regierungen von einzelnen Kapitalfraktionen abhängig, dann setzen sie deren Partikularinteressen durch, aber nicht das Interesse des Gesamtkapitals.“

Welche Jobs hat das Kapital zur Zeit zu vergeben? Erstens muss man sich strategisch aufstellen, um bei [begehrten Rohstoffen](#) oder bei Dingen, [die zur Zeit knapp sind](#), die aber [jeder braucht](#), nicht zu kurz zu kommen. Im Rahmen der EU können deutsche Unternehmen schalten und walten, wie sie wollen, aber dummerweise muss zweitens die hiesige Regierung, mangels eigenständiger militärischer Macht, international im Kielwasser der USA schwimmen. Im Falle Chinas wird das kompliziert, da das staatskapitalistische Land [Deutschlands wichtigster Handelspartner](#) ist, während die USA die meisten Güter aus „deutscher“ Produktion abnehmen. Hier sind die Interessen der einheimischen Kapitalisten schwer unter einen Hut zu bringen.

Das gilt auch für Russland. Die „Grünen“ vertreten die Fraktion der Bourgeoisie, die „modern“ ist, also ihre Profite werbewirksam als „ökologisch“ und „divers“ verkaufen möchte. Die [Großindustrie](#) denkt nicht mehr national; bei Waffen – einem der deutschen Exportschlager – ist es egal, ob sie „nachhaltig“ oder „klimaneutral“ sind. Die Grünen setzen eher auf [mittelständische Unternehmen](#) und das Dienstleistungsgewerbe, während die CDU, auch aus kulturellen

Gründen, vorerst die klassische Partei des Großkapitals bleibt. In der Landwirtschaft, wo es nur noch um [Subventionen](#) geht und darum, den Endverbrauchern Altes in neuer Verpackung anzudrehen, und bei der [Energiepolitik](#) kann man das am besten erkennen und auch unterscheiden.

Das Kapital hätte auch mit Söder keine Probleme, allerdings ist der unberechenbarer, während Laschet eine dümmere und männliche Version Merkels gibt. Für eine Trumpisierung ist die ehemalige „Volkspartei“ CDU noch nicht bereit; der Apparat (Trump nannte das *establishment*) hat das Sagen.

Ich glaube nicht, dass die gegenwärtigen Umfragen bis September so bleiben. Die Wähler entscheiden nach Gefühl und haben ein Gedächtnis wie eine Drosophila: Gelingt es, bis zu den Wahlen, das Thema Corona vom Tisch zu kriegen, indem man die Mehrheit derjenigen, die wählen gehen, impft, wird sich der Ärger über die desaströse Seuchenpolitik wieder legen. Die „Grünen“ waren bei Umfragen ohnehin immer besser als ihre Wahlergebnisse. Sie werden auch nie mit der „Linken“ auf Bundesebene zusammengehen (daran glauben nur die verirrteten Seelen bei der „Linken“), sondern, obwohl das zur Zeit unrealistisch ist, eine Ampel bevorzugen.

Natürlich weiß die CDU, dass sie Teile ihrer Basis jetzt verprellt hat. Wanderten die aber zur AfD oder zu den Nichtwählern ab, kann es dem Apparat egal sein. (Das wird sich bei den [Wahlen in Sachsen-Anhalt](#) zeigen – die sind aber nicht unbedingt repräsentativ.)

Wandern sie aber zur FDP ab, muss es die CDU auch wenig kümmern, weil das nur Stimmen innerhalb des bürgerlichen Blocks verschiebt. Wenn ich die strategische Handschrift Schäubles richtig deute, wird mit Laschet eher das Wahrscheinlichste und für die CDU das Gefährlichste verhindert – dass die CDU-Wähler zu den Grünen strömen, weil der Kandidat nicht polarisiert, sondern für nichts steht, außer für [Schummeln](#).

Ein Parteiapparat hat immer ein gruppendynamisches Eigenleben. Die Wähler und die einfachen Mitglieder sind ihm egal, wie man bei der „Linken“ noch besser sieht. Das ist auch bei Journalistenverbänden so, und das war schon unter Stalin so.

Söder ist natürlich fein raus. Falls Laschet die Wahlen versemzelt, kann er sich bequem zurücklehnen nach der Devise: Hättet ihr mich nur gelassen. Gelingt es Laschet, eine grüne Kanzlerin zu verhindern, wird Söder das auch nützen, weil die CDU ihm jetzt etwas schuldig ist.

(Ich wollte nur einen Artikel schreiben, in dem Hitler, Stalin, Söder und Laschet vorkommen.)

[Update] Robert Birnbaum argumentiert im [Tagesspiegel](#) (ohne Gendersternchen) ganz ähnlich.

Schwarzgrün ist die Haselnuss



Kurze Durchsage zwischendurch: Als Erzlinker muss man der CDU Söder als Kanzlerkandidat wünschen. Wenn sich die Grünen als Juniorpartner von Schwarz-Grün mit dem zusammenraufen müssen,

wird schnell klar werden, dass die Grünen nicht „links“ sind, sondern die Partei der moderneren Fraktionen der Bourgeoisie und des Kapitals. Dann wächst zusammen, was schon längst zusammengehört.

Invasión de Cochinos



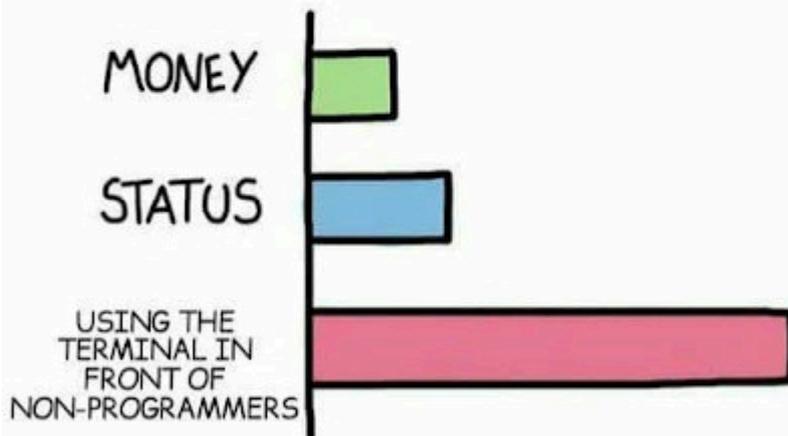
Demonstration auf der [Plaza Grande](#), Quito, Ecuador, fotografiert im November 1979

In Ecuador hat der erzreaktionäre Banker [Guillermo Lasso](#) die Präsidentschaftswahl gewonnen. (Leider sind die [Kommentare](#) auf [amerika21.de](#) so grottenschlecht übersetzt worden, dass man zum Teil den Sinn nicht versteht oder dort nur Bullshit-Bingo steht.) Der Grund ist vermutlich ganz einfach: Die „indigene“ Partei [Pachakutik](#) hatte zum Boykott der Wahl aufgerufen. (Vgl. [Indianerismus in Ecuador](#))

Wer sich davon erholen will, kann die [Junge Welt](#) lesen: „Mit der Niederlage in der [Schweinebucht](#) scheiterte vor 60 Jahren der Versuch des US-Imperialismus, die Konterrevolution nach Kuba zu bringen.“

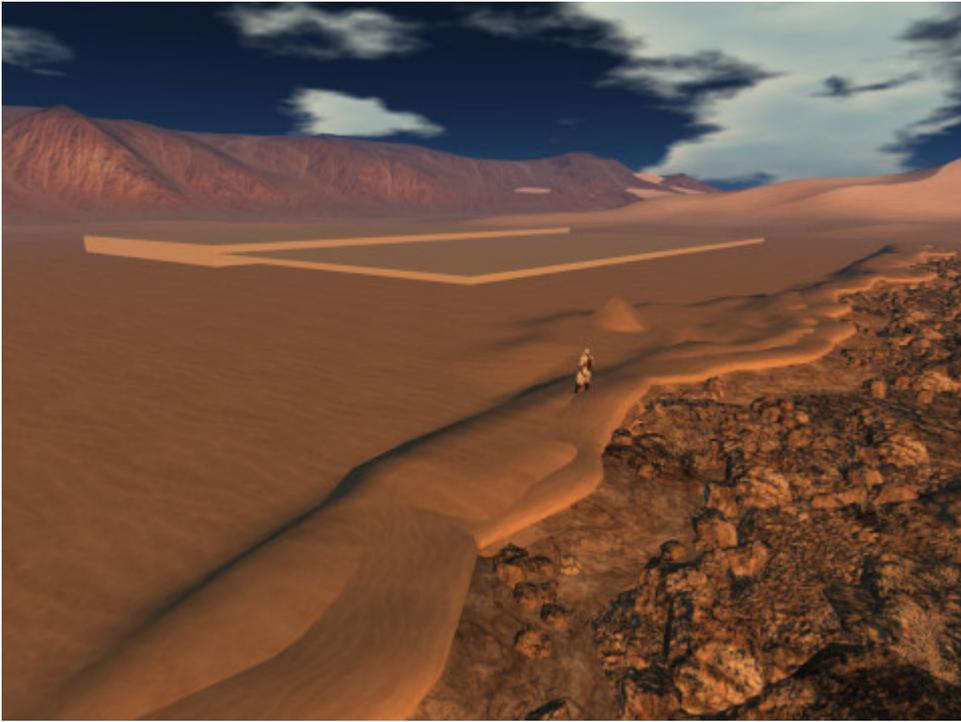
Terminal-Power

WHAT GIVES PEOPLE
FEELINGS OF POWER



@iamnotanartist

Genesis order: Builder for hire



Am anfang schuff [Lindenlab](#) Himel vnd [Erden](#). Vnd die [Sim](#) war wüst vnd leer / vnd es war finster auff der Tieffe / vnd der Burksche Geist schwebet auff dem Wasser. Vnd Burks sprach / Es werde Liecht / Vnd es ward Liecht. Vnd Burks sahe / das das Liecht gut war / Da scheidet Burks das Liecht vom Finsternis / vnd nennet das liecht / Tag / vnd die finsternis /Nacht.

Vnd Burks sprach / Es werde eine Feste zwischen den Wassern / vnd die sey ein Vnterscheid zwischen den Wassern. Da machet Burks die Feste / vnd scheidet das wasser vnter der Festen / von dem wasser vber der Festen / Vnd es geschach also. Vnd Burks nennet die Festen / Himel.

Vnd Burks sprach / Es samle sich das Wasser vnter dem Himel / an sondere Orter / das man das Trocken sehe / Vnd es geschach also. Vnd Burks nennet das trocken / Erde / vnd die samlung der Wasser nennet er / Meer. Vnd Burks sahe das es gut war.

Vnd Burks sprach / Es lasse die Erde auffgehen Gras vnd Kraut / das sich besame / vnd fruchtbare Bewme / da ein jglicher nach seiner art Frucht trage /vnd habe seinen eigen Samen bey jm selbs / auff Erden / Vnd es geschach also. Vnd die Erde lies auffgehen / Gras vnd Kraut / das sich besamet / ein

jglichs nach seiner art / vnd Bewme die da Frucht trugen / vnd jren eigen Samen bey sich selbs hatten / ein jeglicher nach seiner art. Vnd Burks sahe das es gut war.

Armin Markus T. Curtisius



Relief aus Smyrna (heute Izmir, Türkei): ein römischer Soldat führt versklavte Kriegsgefangene ab. ([Source](#))

Im selben Sommer wurden die in Italien ausgestreuten Keime eines Sklavenaufstandes durch einen Zufall erstickt. Der Anstifter des Aufruhrs, T. Curtisius, früher Soldat in einer Prätorianerkohorte, rief zunächst bei geheimem Zusammenkünfte in [Brundisium](#) und den umliegenden Städten, denn in öffentlichen Anschlägen die in den entlegenen Waldgebirgen lebenden, kampfesmutigen Landsklaven zur Freiheit auf. Da landeten wie durch eine Fügung der Götter drei [Zweiruderer](#), die dem Schutz des Handelsverkehrs [in jenem Meer](#) dienten. Auch befand sich in dieser Gegend der [Quästor Cutius Lupus](#), dem als Verwaltungsbezirk nach altem Brauch die Gebirgstriften zugefallen waren. Dieser bildete aus den Seesoldaten eine Truppe und zersprengte die Verschworenen, die gerade*

losbrechen wollten. Vom Kaiser wurde eiligst der [Tribun Staius](#) mit einer starken Mannschaft geschickt; er brachte den Anführer selbst und die nach ihm Verwegensten mit Gewalt mit Gewalt in die Stadt, die schon in Unruhe war wegen des Umfangs der Sklavenhaufen, der ins Ungeheure wuchs, während sich die freigegebene Bevölkerung täglich verminderte. (Publius Cornelius Tacitus: [Annalen](#), Buch 4, 27-29, zwischen 110 und 120 n. Chr. [[lateinische Version](#)])

Die von Tacitus geschilderten Ereignisse fanden im 24. n. Chr. in Kalabrien statt, also vor rund 2.000 Jahren. Ich frage mich, ob zwei Jahrtausende nach unserer Zeit, also um 4021 n. Chr., sich noch jemand an die beiden Politiker Armin Laschet und Markus Söder erinnern wird, oder ob sie im kollektiven Gedächtnis so „präsent“ sind wie T. Curtisius oder Cutius Lupus. Das zum Thema: Es ist manchmal hilfreich, eine andere Perspektive einzunehmen und sich nicht vom medialen Rauschen irritieren zu lassen.

* Der Imperator Augustus hatte einzelne [provinciae quaestoriae](#) geschaffen; zu einer dieser Quästuren gehörte offenbar, die Saumpfade in den Bergen zu überwachen.

Die Deutschen – eine Hassrede



Heinrich Heine (Gemälde von Moritz Daniel Oppenheim, 1831)

Facebook stuft ein Zitat Heinrich Heines als „Hassrede“ ein und [zensiert](#) es. Die Klage wird natürlich gut ausgehen, aber, ich wiederhole mich, das kommt davon, wenn man Gefühle („Hass“) in irgendeiner Form in Gesetze presst oder es Privatunternehmen überlässt, darüber zu urteilen. Vor zehn Jahren wäre das nicht passiert, aber Konzerne wie Facebook üben sich gern in vorseilendem Gehorsam gegenüber den Mächtigen und dem gefühlten Mainstream.

Der Deutsche gleicht dem Sklaven, der seinem Herrn gehorcht ohne Fessel, ohne Peitsche, durch das bloße Wort, ja durch einen Blick. Die Knechtschaft ist in ihm selbst, in seiner

Seele; schlimmer als die materielle Sklaverei ist die spiritualisierte. Man muß die Deutschen von innen befreien, von außen hilft nichts.

Ich möchte nicht wissen, welche Shitstorms Heine erleben müsste, lebte er heute – und [wer ihn veröffentlichte](#). Und erst sein Verhältnis zu Frauen! Sogar sein enger Freund Karl Marx zeigte einen lächerlichen Standesdünkel, wenn es um Heines Geliebte, die Schuhverkäuferin [Augustine Crescence Mirat](#), ging.

*Deine Nücken, deine Tücken,
Hab ich freylich still ertragen
Andre Leut' an meinem Platze
Hätten längst dich todt geschlagen.*

Den Mann möchte ich sehen, der sich traute, heute so etwas zu schreiben. Ich möchte erst gar nicht ausprobieren, das auf Facebook zu posten. Wahrscheinlich ist es sogar strafbar, man weiß das heute nicht mehr so genau. Deswegen noch einmal laut, groß und deutlich: Das ist ein Zitat Heinrich Heines!

Ich [lege noch nach](#). Das sagte [Joseph Görres](#) (1776-1848) – und man kann es nicht oft genug wiederholen, weil es immer noch stimmt:

Es gibt kein gutmütigeres, aber auch kein leichtgläubigeres Volk als das deutsche. Zwiespalt brauchte ich unter ihnen nie zu säen. Ich brauchte nur meine Netze auszuspannen, dann liefen sie wie ein scheues Wild hinein. Untereinander haben sie sich gewürgt, und sie meinten ihre Pflicht zu tun. Törichter ist kein anderes Volk auf Erden. Keine Lüge kann grob genug ersonnen werden: die Deutschen glauben sie. Um eine Parole, die man ihnen gab, verfolgten sie ihre Landsleute mit größerer Erbitterung als ihre wirklichen Feinde.

Schafft ein, zwei, viele Karl-Marx-Höfe!



Bundesarchiv, Bild 146-1070-050-13
Foto: o. Ang. 1/23. September 1932

[Berliner Mieterstreik 1932/33](#)

Das Bundesverfassungsgericht hat den so genannten „Mietendeckel“ in Berlin [in die Tonne](#) getreten. [I told you so.](#) Was Hans-Jürgen Papier [vor zwei Jahren gesagt hat](#), ist also eingetreten.

Regelungen zur Miethöhe für frei finanzierten Wohnraum, der

auf dem freien Wohnungsmarkt angeboten werden kann (ungebundener Wohnraum), fallen in die konkurrierende Gesetzgebungszuständigkeit. Die Länder sind nur zur Gesetzgebung befugt, solange und soweit der Bund von seiner Gesetzgebungskompetenz keinen abschließenden Gebrauch gemacht hat (Art. [70](#), Art. [72 Abs. 1 GG](#)). Da der Bundesgesetzgeber das Mietpreisrecht in den [§§ 556 bis 561 BGB](#) abschließend geregelt hat, ist aufgrund der Sperrwirkung des Bundesrechts für die Gesetzgebungsbefugnis der Länder kein Raum. Da das [MietenWoG Bln](#) im Kern ebenfalls die Miethöhe für ungebundenen Wohnraum regelt, ist es insgesamt nichtig.

Und jetzt die gute Nachricht. Das BverfG hat natürlich *nicht* darüber entschieden, ob ein „Mietendeckel“ falsch oder richtig ist, sondern nur, dass der Berliner Senat den nicht hatte einführen dürfen, weil bekanntlich Bundesrecht Landesrecht bricht. Der Bundestag könnte also die Gesetze so ändern, dass das Berliner Gesetz wieder in Kraft treten könnte. Dafür wird es aber auf absehbare Zeit keine Mehrheit geben.

Ein herber Rückschlag für Mieterinnen und Mieter handeln

DIE LINKE. Berlin, die im rot-rot-grünen Berl gekämpft hat [<https://dielinke.berlin/mietend> Rückschlag für Mieterinnen und Mieter. Aber d Urteils nicht aufgeben, sondern weiter nach k Möglichkeiten ausschöpfen, um in Berlin die M "Deutsche Wohnen & Co. enteignen" vergesellschaften, braucht es nach der Bundes dafür ist eine Bundesregierung ohne CDU.

Jetzt erst recht: Nach dem Mietendeckel ist v Auch der Präsident des Deutschen Mieterbundes seiner Pressemitteilung

[Pressemeldung der „Linken“ zum Thema](#)

Man ist versucht, mit Häme auszurufen: Das kommt davon wenn man im Kapitalismus nur was herumreparieren will. Das wäre

aber falsch: Selbst dort ist [„sozialer“ Wohnungsbau möglich](#). Das muss aber politisch gewollt sein. Die „Linke“ in Berlin und die SPD haben das aber [kläglich versemelt](#): „Deutschland ist das einzige Land, das seine öffentlichen Wohnungsbestände an Finanzinvestoren verkauft hat. Die rot-rote Koalition stellt die Landesregierung, die den Rekord im Verkauf von landeseigenen Wohnungen hält und zugleich am wenigsten deswegen ins Gerede gekommen ist.“

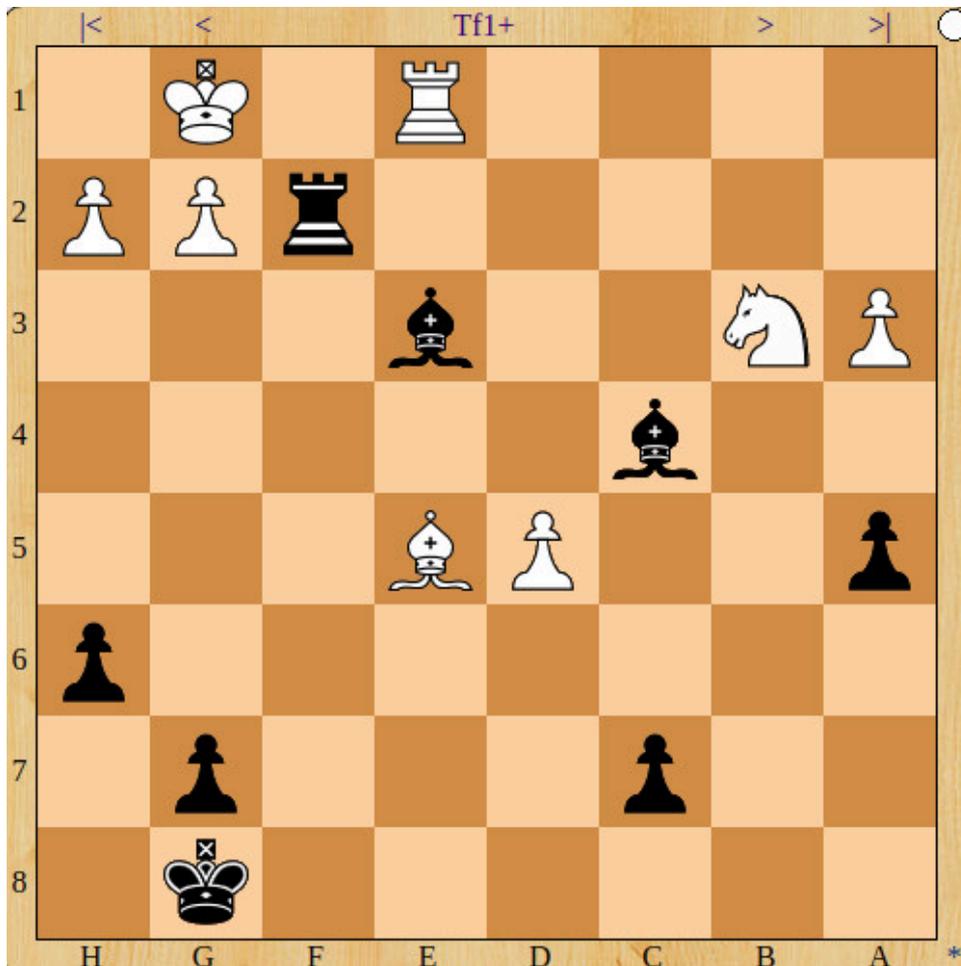
Wie dumm und politisch verkommen muss man sein? Und hört man heute eine Spur von Selbstkritik? Natürlich nicht. Schuld sind immer die anderen. Auch jetzt scheint das Motto zu sein: Augen zu und durch. Ein „Mietendeckel“, zumal ein auf wenige Jahre befristeter, ist so absurd wie ein „fairer“ Lohn. Aber an so etwas glaubt die „Linke“ bekanntlich.

Ein Ausweg ist die [Genossenschaft](#). Dazu braucht man aber Eigenkapital. Das könnte die Stadt vorstrecken oder großzügig fördern. Dann müssen die großen Gesellschaften, die nur auf Profit aus sind, natürlich ~~vergesellschaftet~~ enteignet werden, und dass sollte man auch vorher ankündigen, damit die Wähler wissen, wen es treffen wird, und nicht nur herumraunen, Tante Erna ihr klein Häuschen sei nicht gemeint.



[Karl-Marx-Hof in Wien](#)

Weiß am Zug



Was würdet ihr ziehen? (Zum Glück hatte ich Schwarz.)

Der „Lifestyle-Linke“

Die üblichen Verdächtigen heulen schon getroffen auf, also muss das Buch ganz hervorragend sein. Ich hätte das nicht besser beschreiben können. [Der Tagesspiegel](#):

Der „Lifestyle-Linke“ wird in Wagenknechts Buch polemisch-

plakativ überzeichnet. „Er sorgt sich um das Klima und setzt sich für Emanzipation, Zuwanderung und sexuelle Minderheiten ein.“ Er halte den Nationalstaat für ein Auslaufmodell und sich selbst für einen Weltbürger, „den mit dem eigenen Land eher wenig verbindet“, schreibt Wagenknecht. „Überkommene Werte wie Leistung, Fleiß und Anstrengung findet er uncool.“ Denn großgezogen wurde er von „meist gut situierten Helikoptereltern“. Sicherheit gäben ihm „Papas kleines Vermögen und Mamas Beziehungen“, deshalb könne er sich auch unbezahlte Praktika leisten.

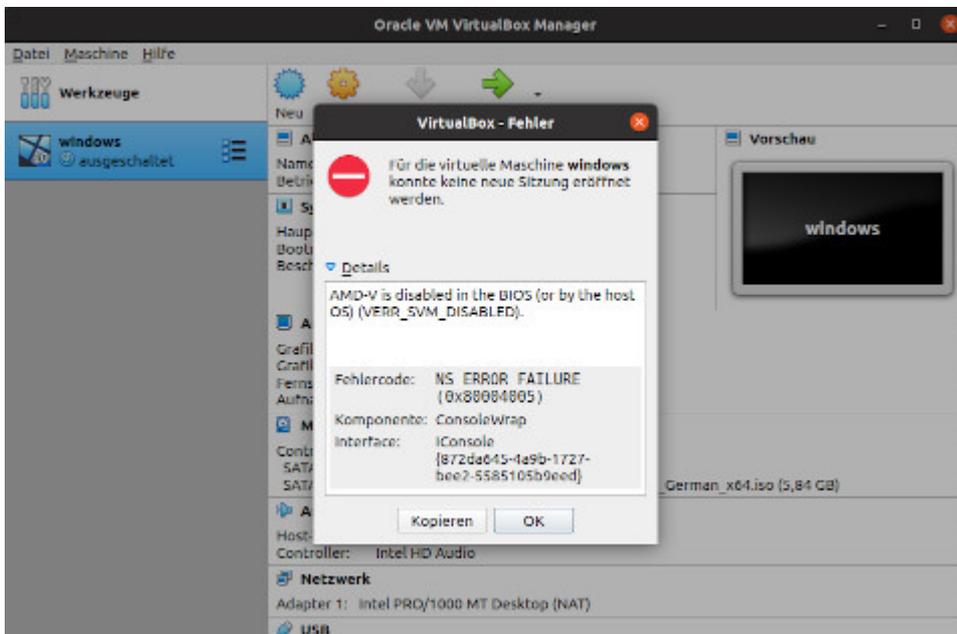
Identitätspolitik stehe im Zentrum des linksliberalen Weltbildes. „Die Identitätspolitik läuft darauf hinaus das Augenmerk auf immer kleinere und immer skurrilere Minderheiten zu richten, die ihre Identität jeweils in irgendeiner Marotte finden, durch die sie sich von der Mehrheitsgesellschaft unterscheiden und aus der sie den Anspruch ableiten, ein Opfer zu sein“, schreibt Wagenknecht. Es gehe dem Linksliberalismus nicht um die rechtliche Gleichstellung von Minderheiten, sondern um die „Forderung nach Privilegierung von Minderheiten“, um die „Heiligsprechung von Ungleichheit“.

Palacio de Torre Tagle



[Palacio de Torre Tagle](#), Lima, Peru, fotografiert entweder im Februar oder im August 1984. Der [Besitzer](#) José Bernardo de Tagle Bracho y Pérez de la Riva, Schatzmeister der spanischen Flotte, hat ihn Anfang des 18. Jahrhunderts bauen lassen. Heute ist er [gestrichen](#) und beherbergt das Außenministerium.

AMD-V is disabled in the BIOS



Ich scheitere gerade kläglich daran, unter Ubuntu ein virtuelles Windows via Virtualbox einzurichten (was ich nur für den Second-Life-Client brauche). Es hatte schon einmal funktioniert, aber danach habe ich den Rechner neu aufgesetzt (irgendwann im vorletzten Jahr).

Es nervt total, dass ich immer Fehlermeldungen bekomme, die keine der Anleitungen allüberall im Internet berücksichtigen. Natürlich habe ich schon diverse [fucking manuals](#) studiert, aber ich finde in meinem BIOS nichts, was dort empfohlen wird zu ändern. Immerhin haben [auch andere das Problem](#).

Wieso hat die Virtualbox keine Option, Windows 10 für 64 Bit einzurichten, sondern erlaubt nur 32 Bit? Ich habe hier eine iso-Datei...

Avatare sehen dich an, reloaded



Caravaserai of [Teehra](#), [Tahari](#). #roleplay #fantasy #secondlife #gor usw.

Gössner gegen BRD

Ich darf das verehrte Publikum auf ein Urteil des Bundesverwaltungsgerichts ([BVerwG 6 C 11.18](#)) aufmerksam machen, dessen Urteilsbegründung jetzt vorliegt. Das Verfahren dauerte insgesamt 15 Jahre.

Leitsätze:

1. Das Bundesamt für Verfassungsschutz kann eine Beobachtung, die es auf Grundlage unzureichender tatsächlicher Anhaltspunkte vorgenommen hat, nicht nachträglich mit erst

während der Beobachtung gewonnenen Erkenntnissen rechtfertigen, mögen diese auch Tatsachen betreffen, die bereits bei Beginn der Maßnahme vorhanden waren.

2. Der Tatbestand der nachdrücklichen Unterstützung eines verfassungsfeindlichen Personenzusammenschlusses als Grundlage für die Beobachtung einer Einzelperson durch das Bundesamt für Verfassungsschutz enthält keine subjektiven Merkmale.

3. Für die Verhältnismäßigkeit (im engeren Sinne) der Beobachtung einer Einzelperson wegen Unterstützung eines verfassungsfeindlichen Personenzusammenschlusses ist es von bedeutendem Gewicht, ob die Einzelperson ihrerseits verfassungsfeindliche Positionen vertritt.

Die [Presseerklärung der Humanistischen Union](#) erklärt die Hintergründe: „Nach 38jähriger „Verfassungsschutz“-Überwachung und 15jähriger Verfahrensdauer endlich ein rechtskräftiger Abschluss: Der 6. Senat des Bundesverwaltungsgerichts (BVerwG) hat am 14.12.2020 die Revision der beklagten Bundesrepublik Deutschland im Rechtsstreit [Dr. Gössner](#) gegen Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV) in vollem Umfang als unbegründet zurückgewiesen (...). Der Anwalt, Publizist und Bürgerrechtler Rolf Gössner stand zu Unrecht unter jahrzehntelanger Beobachtung des BfV, das nicht berechtigt war, über ihn eine Personenakte zu führen (die über 2.000 Seiten umfasst und deren Inhalt bis heute aus Gründen des „Staatswohls“ und des „Quellenschutzes“ überwiegend geheim gehalten wird).“

Hält jemand den Verfassungsschutz für eine seriöse Organisation? Und deren Verlautbarungen für zitierfähig? (Die deutsche Journaille darf man nicht fragen.)

Das fängt ja gut an



Duschen. Frühstück. Dann [Science](#) (Juri, der Held meiner Kindheit!), [Science](#) (hoffentlich lässt mich das Wetter bald Paddeln!), [Straßenbau](#).

Jemand schrieb auf Fratzenbuch über die Rituale des 1. Mai: „Alle Jahre wieder die „Revolutionäre 1.Mai Demonstration“ in Berlin – inzwischen mehr Ritual als Ausdruck realer politischer Intervention. Aber seit einigen Jahren auch Tummelplatz diverser antisemitischer und autoritärer roter Gruppen. Stalinismus statt Autonomie. (Die [Jüdische Allgemeine](#) über den Angriff roter Gruppen auf israel solidarische Menschen)

Während in den letzten Jahren die Israelhasser den letzten Block bildeten, sollen sie dieses Jahr den Frontblock bilden: Gruppen wie „Palästina spricht“ , AGIF (MLPD Umfeld) und „Young Struggle“ (MLKP) sind schon bei den Hanau Gedenkemonstrationen in Köln, Münster und Frankfurt durch aggressive Instrumentalisierung des Gedenkens durch Israelhass aufgefallen. Es ist zu erwarten, dass sich dies wiederholt.

Auch in Berlin werden jüdische Gruppen wie die „Jewish Antifa“ das Feigenblatt spielen, sind sie doch fest in der antisemitischen BDS Szene verankert.

Der autonome Traum von „Freiheit und Glück“ versinkt in stalinistischer Gewaltphantasie und antisemitischen Israelhass. Das war's dann wohl!“

Faires Ärgern



Ich langweile mich nie und auch nicht während des so genannten Lockdowns. Man kann zum Beispiel ununterbrochen Kuchen backen und es sich gut gehen lassen, wenn man nicht arbeiten muss.

Da sitze ich also harmlos in der Küche, esse selbst gemachte Stachelbeertorte und Marmorkuchen, selbstredend alles mit Sahne, und lasse die neuesten Nachrichten in Print- und Digitalform an mir vorbeifliegen und rege mich sofort und überflüssigerweise total auf.

– Es rächt sich immer noch, dass die Revolution 1918 von den Sozialdemokraten hintertrieben und verraten wurde. Die [Süddeutsche](#) berichtet: „Erben der bayerischen Könige kassieren immer noch Millionen“. „Nach Recherchen der Süddeutschen Zeitung kommt sie jedes Jahr in den Genuss von knapp 14 Millionen Euro, die der Wittelsbacher Ausgleichsfonds (WAF) ausschüttet. Diese Stiftung wurde im Jahr 1923 vom Freistaat Bayern errichtet, um die Mitglieder des Hauses Wittelsbach weiterhin zu alimentieren.“

Da fällt mir doch ganz spontan ein [altes französisches Lied](#) ein.

– Im Print-„Spiegel“ lese ich wieder groben Unfug. Überschrift „Krieg der Köpfe“ – „Mit Falschnachrichten, Fake-Profilen, Bot- und Trollarmeen wollen ausländische Geheimdienst bla bla usw.“ Wie machen die das?

„Die Absender der Mails, die bei sieben Bundestagsabgeordneten der Unionsfraktion und der SPD sowie bei mehr als 70 Landtagsabgeordneten eingingen, klangen harmlos: mailing@t-online.de stand da oder mailing@gmx.de. Doch die Mails waren Fallen. Ein Link führte auf eine Website, auf der die Angesprochenen ihre Daten eingeben sollten. Das Ziel der sogenannten Phishing-Attacke: die E-Mail Postfächer und Social-Media-Accounts der Politiker zu kapern.“

Nein, ich rege mich sogar über fast jedes Wort auf (mal abgesehen davon, dass „Phishing“ schon gefühlt Fantastillarden mal durchgekaut wurde).

Wann eigentlich sind „Absender“ von E-Mails „harmlos“ oder besser: wann „klingen“ sie so? erinnert sich das IT-affine Publikum noch an den [Kremvax-Hoax](#) aus dem Jahre [1984](#) im Usenet? [Piet Beertema](#) hatte damals nicht nur den Absender eines Postings gefälscht, sondern alles andere auch. Außer dem Datum (April! April!) stimmte nichts, auch nicht die [Newsserver](#). Ich erinnere mich auch, was ich zu [Crosspoint-](#)

Zeiten mit dem [Hamster](#) für einen Unsinn angestellt habe – man konnte alles mögliche in den [Header](#) einer E-Mail hineinschreiben und es musste nicht wahr sein. Wer den „Klang“ einer elektronischen Postkarte als Maßstab für Seriösität nimmt, sollte besser eine Briefftaube nehmen, die [gurr](#)t wenigstens.

Es geht gleich weiter. „Ein Link führte...“ Auch das kennen wir bereits: Die Pappnasen, die das geschrieben haben, gehen davon aus, dass die Nutzer sich ihre E-Mails im HTML-Format anzeigen lassen. Dann kann man über das Ziel eines Links getäuscht werden, weil in *Hypertext Markup Language* alles mögliche stehen kann, was aber nicht angezeigt werden muss. Wer verhält sich denn so selten dämlich? Spiegel-Redakteure und Politiker und der [DJV Berlin](#) und und und. Ach so, ganz viele? Man sollte denen zwangsweise [Claws Mail](#) verordnen, das zeigt HTML nicht an. Hierzu hat mein Hausphilosoph das Nötige gesagt: „Es gibt manche Leute, die nicht eher hören können, bis man ihnen die Ohren abschneidet.“ (Georg Christoph Lichtenberg)

– Ich höre jetzt besser auf. Ich erinnere mich daran, dass ich mich schon beim Einkaufen geärgert habe. Neben „fairem Lohn“ und „fairem Handel“ und „fairem Parken“ gibt es vermutlich auch bald „fairen Sex“? Und fordern das die Grünen schon? Ich blogge ich eigentlich fair und nachhaltig? Ich wüsste gar nicht, was das sein sollte.



Zapotekisch oder nicht, das ist die Frage



Am [13.07.2012](#) schrieb ich: „[Monte Albán](#), die ehemalige Hauptstadt und das religiöse Zentrum der [Zapoteken](#) im heutigen Mexiko in der Nähe von Oaxaca. Das Foto habe ich 1979 [ungefähr](#) hier gemacht. Die drei kleinen Steinchen im Vordergrund sind von mir, nicht von den Zapoteken... Damals war Monte Albán noch nicht Weltkulturerbe, und es war kein Tourist weit und breit zu sehen.“

Das stimmt, Touristen waren dort nicht. Aber dafür kamen, als mein Begleiter und ich im Oktober 1979 durch die Ruinen der ehemaligen zapotekischen Hauptstadt stöberten, zwei ~~schmierige~~ verdächtige Gestalten aus dem Gebüsch, die sich offenbar

versteckt hatten.

Angst hatten wir nicht vor ihnen, wir waren beide groß und stark und hätten es vermutlich zur Not auch mit vier Mexikanern aufgenommen, die mindestens einen Kopf kleiner als wir waren. Die Herren gestikulierten aufgeregt und winkten uns näherzukommen, als trauten sie sich nicht aus dem Gestrüpp. Sie fragen uns, ob wir zapotekische Artefakte kaufen wollen und zeigen uns ein paar Figuren, die sehr alt und recht demoliert aussahen.

Ich kann mich nicht erinnern, was ich damals gedacht habe. Aber es gab nur zwei Alternativen: Entweder waren das echte Grabräuber und die Artefakte auch, oder die Figuren waren so geschickt nachgemacht, dass man sie als ziemlich [gute Kunst](#) nehmen konnte. Wir verhandelten recht lange, der Preis war für lächerlich gering, für die beiden Kerle jedoch ein Monatsverdienst.

Ich habe das obige „Artefakt“ gekauft. Es ist ein bisschen kleiner als meine Hand. Die Blütezeit Monte Albáns lag ungefähr in der Zeit zwischen der römischen Reichskrise und den Soldatenkaisern bis zu Karl dem Großen und dem Frankenreich. Vermutlich war der Kauf strengstens verboten, wenn die Figur echt ist. Ähnliche Dinge [erzielen hohe Preise](#). Auch [der Stil](#) sieht eindeutig zapotekisch aus.

Entweder besitze ich also mexikanische „Volkskunst“ oder ein recht exotisches und wertvolles Stück. Vermutlich werde ich das nie erfahren.

Leonardo! Trebuchet! Blide!

Ich habe ein kleines [Video](#) meiner fertiggestellten Blide hochgeladen. Ist auch auf [Youtube](#) zu sehen.